

Ueberschrift*) aussprach, Dr. Faust den sabelhaften Ritt auf dem Weinfasse gemacht haben soll. Das Rathhaus, welches die eine Seite des Marktes begrenzt, ist zwar groß, aber alt und sollte einem neueren Platz machen. Sehen wir uns nun weiter in der Stadt um, so finden wir in der Hainstraße das prachtvolle Hôtel de Pologne, welches leider vor einigen Jahren ein Raub der Flammen wurde, aber nur noch schöner aus seinem Schutt erstanden ist. Von dem Hotel de Pologne führt nach der Catharinenstraße ein mit einer Glasdecke überdeckter Durchgang. In der Nähe dieses Hotels ist die geräumige Kaufhalle und der große Blumenberg. Wir gehen nun den Brühl hinauf nach der Ritterstraße. In der Ritterstraße ganz in der Nähe der Nicolaiskirche steht seit 1834 die Buchhändlerbörse, in welcher in der Ostermesse die Hauptversammlungen der Buchhändler gehalten werden. Gehen wir dagegen vom Markte aus in der Petersstraße herunter, so sieht uns das einzige Thor Leipzigs, welches die Neuzeit übrig gelassen hat, das schöne Petersthör, entgegen und hart neben ihm ist die Petrikirche befindlich, auf deren Kanzel einst der edle, ehrwürdige Friedrich August Wolf predigte. Gehen wir durch das Petersthör hindurch, so erblicken wir zunächst den Königsplatz, deshalb so genannt, weil denselben ein marmornes Standbild Friedrich August I., ein Werk Deser's, ziert. In der Nähe dieses Platzes, ziemlich am Ende des Peterssteinwegs ist das im italienischen Geschmack erbaute prächtige Härtelsche Haus. Wenden wir uns von der Petersvorstadt abermals der Grimmaischen Vorstadt zu, so thut sich uns vom Jacobshospitale und dem Armenhause an eine neue Stadt auf, von welcher vor 10 Jahren noch nichts zu sehen war. Trat man nämlich früher zwischen dem Jacobshospitale und dem Armenhause durch das Hospitalthor hinaus, so erblickte man bis hin zum Neudnitzer Gottesacker und links bis zur Milchinsel und bis zum großen Ruchengarten weite, fruchttragende Felder. Auf diesen Feldern ist ein völlig neuer Stadttheil, dessen Häuser zum Theil Prachthäuser sind, entstanden. Auch finden wir in dieser Vorstadt ein Denkmal, welches uns erinnert an den Kampf, welcher 1813 auf Leipzigs Fluren für Deutschlands Freiheit gekämpft worden ist.

Daß Leipzig die einzige Universität Sachsens hat, ist bereits oben (S. 29) erwähnt worden. Den Gelehrten kommen die beiden großen Bibliotheken, die Universitätsbibliothek, welche im Augusteum, die Rathsbibliothek, welche im Gewandhause sich befindet, trefflich zu Statten. Auf der Rathsbibliothek befindet sich auch eine wohlerhaltene ägyptische Mumie.

*) Doktor Faust zu dieser Zeit,
Aus Auerbachs Keller geritten ist
Auf einem Weinfass sehr geschwind,
Daß es gefehn viel Menschentind.